

# RS OGH 1988/3/15 4Ob330/86, 4Ob79/90, 4Ob117/90, 4Ob87/91, 4Ob559/94, 4Ob44/95, 4Ob74/95, 4Ob2008/96

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 15.03.1988

## Norm

UWG §1 C2

UWG §1 Abs1 Z1 E

UWG §1 Abs1 Z1 D5a

## Rechtssatz

Eine Verletzung wertneutraler Vorschriften verstößt dann gegen die guten Sitten, wenn dem Beklagten eine subjektiv vorwerfbare, von Wettbewerbsabsicht getragene Missachtung solcher Bestimmungen zur Last fällt. Es ist in jedem Fall sittenwidrig, wenn sich ein Unternehmer durch Missachtung von Bindungen, die für alle gelten, zu Lasten seiner gesetzestreuen Konkurrenten einen nicht durch Leistung legitimierten Vorsprung verschafft.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 330/86  
Entscheidungstext OGH 15.03.1988 4 Ob 330/86
- 4 Ob 79/90  
Entscheidungstext OGH 30.05.1990 4 Ob 79/90  
Veröff: MR 1990,196 = ÖBl 1991,67
- 4 Ob 117/90  
Entscheidungstext OGH 18.09.1990 4 Ob 117/90  
Vgl auch; Beisatz: Nach nunmehr ständiger Rechtsprechung (RdW 1988,42; RdW 1989,254 und 272; WBl 1989,155; ÖBl 1989,167) begründet jeder dem Beklagten subjektiv vorwerfbare Gesetzesverstoß auch einen Verstoß gegen § 1 UWG, wenn er in der Absicht begangen wurde, im Wettbewerb einen Vorsprung vor gesetzestreuen Mitbewerbern zu erlangen. Feststellungen darüber, ob sich der Beklagte dauernd und planmäßig über gewerberechtliche Vorschriften hinweggesetzt hat, sind daher nicht erforderlich. (T1) Veröff: MR 1990,236 = MR 1992,70 (Walter)
- 4 Ob 87/91  
Entscheidungstext OGH 08.10.1991 4 Ob 87/91  
Vgl auch; Beis wie T1
- 4 Ob 559/94

Entscheidungstext OGH 04.10.1994 4 Ob 559/94

Beisatz: Subjektiv vorwerfbar ist ein solcher Verstoß (unter anderem) dann, wenn eine strittige Frage in der Rechtsprechung geklärt ist. In einem solchen Fall kann sich der Beklagte nicht darauf berufen, seine Auffassung mit gutem Grund zu vertreten, hier: § 2 StmkElektrizitätswirtschaftsG. (T2)

- 4 Ob 44/95

Entscheidungstext OGH 13.06.1995 4 Ob 44/95

Vgl auch; Beis wie T1 nur: Nach nunmehr ständiger Rechtsprechung (RdW 1988,42; RdW 1989,254 und 272; WBI 1989,155; ÖBI 1989,167) begründet jeder dem Beklagten subjektiv vorwerfbare Gesetzesverstoß auch einen Verstoß gegen § 1 UWG, wenn er in der Absicht begangen wurde, im Wettbewerb einen Vorsprung vor gesetzestreuen Mitbewerbern zu erlangen. (T3); Beisatz: Über ein Gesetz setzt sich auch hinweg, wer zwar nicht "dem Buchstaben des Gesetzes nach" gegen ein Verbot verstößt, aber ein Verhalten setzt, welches im Ergebnis den Zweck des Gesetzesverbotes vereitelt. (T4)

- 4 Ob 74/95

Entscheidungstext OGH 19.09.1995 4 Ob 74/95

Vgl auch; Beis wie T3; Beisatz: Nicht subjektiv vorwerfbar ist (zum Beispiel) eine Gesetzesverletzung, die auf einem Versehen beruht und der kein Organisationsmangel zugrundeliegt. (T5)

- 4 Ob 2008/96i

Entscheidungstext OGH 26.03.1996 4 Ob 2008/96i

Auch; nur: Eine Verletzung wertneutraler Vorschriften verstößt dann gegen die guten Sitten, wenn dem Beklagten eine subjektiv vorwerfbare, von Wettbewerbsabsicht getragene Missachtung solcher Bestimmungen zur Last fällt. (T6); Beis wie T3

- 4 Ob 2374/96p

Entscheidungstext OGH 17.12.1996 4 Ob 2374/96p

Auch; nur T6; Beisatz: Entscheidung in der Hauptsache zu 4 Ob 2008/96i. (T7)

- 4 Ob 2276/96a

Entscheidungstext OGH 29.10.1996 4 Ob 2276/96a

Auch; nur T6; Beis wie T3

- 4 Ob 250/98p

Entscheidungstext OGH 20.10.1998 4 Ob 250/98p

Vgl; Beis wie T3

- 4 Ob 20/99s

Entscheidungstext OGH 04.02.1999 4 Ob 20/99s

Vgl auch; Beis wie T3; Beisatz: Einen nach § 1 UWG verpönten sittenwidrigen Wettbewerbsvorsprung können nur solche Rechtsbrüche bewirken, die den Kaufentschluss der angesprochenen Verkehrskreisen zu beeinflussen geeignet sind. Eine solche Eignung fehlt bei einem Verstoß gegen Vorschriften über die Gestaltung von Gebrauchsinformationen regelmäßig, wenn diese Beilagen dem Arzneimittel beige packt und damit für den Erwerber erst nach Abschluss des Kaufes zugänglich sind. (T8)

- 4 Ob 147/99t

Entscheidungstext OGH 01.06.1999 4 Ob 147/99t

Vgl; Beis wie T8

- 4 Ob 144/99a

Entscheidungstext OGH 18.05.1999 4 Ob 144/99a

Vgl; Beis wie T8

- 4 Ob 143/99d

Entscheidungstext OGH 01.06.1999 4 Ob 143/99d

Vgl auch; Beis wie T8

- 4 Ob 253/99f

Entscheidungstext OGH 28.09.1999 4 Ob 253/99f

Auch; nur T6

- 4 Ob 112/01a

Entscheidungstext OGH 14.05.2001 4 Ob 112/01a

- Vgl auch; Beis wie T3; Beisatz: Hier: Arbeitnehmerschutzvorschriften. (T9)
- 4 Ob 4/03x  
Entscheidungstext OGH 21.01.2003 4 Ob 4/03x  
Vgl auch; Beis wie T2
- 4 Ob 170/06p  
Entscheidungstext OGH 17.10.2006 4 Ob 170/06p  
Auch; Beisatz: Hier: Unterlassungsklage wegen Verletzung der Sonntagsruhebestimmung im Bäckereiarbeiter/innengesetz - „Backwarenauslieferung I“. (T10)
- 4 Ob 173/06d  
Entscheidungstext OGH 17.10.2006 4 Ob 173/06d  
Auch; Beisatz: Hier: Unterlassungsklage wegen Verletzung der Wochenend- und Feiertagsruhebestimmungen im Bäckereiarbeiter/innengesetz - „Backwarenauslieferung II“. (T11)
- 4 Ob 245/06t  
Entscheidungstext OGH 20.03.2007 4 Ob 245/06t
- 4 Ob 29/07d  
Entscheidungstext OGH 23.04.2007 4 Ob 29/07d  
Auch; Beisatz: Ein solcher Rechtsbruch kann auch in der Verletzung von Kennzeichnungsvorschriften liegen. (T12);  
Beisatz: Die auf das Kriterium der Vertretbarkeit abstellende Rechtsprechung deckt nicht den Versuch, einen offenkundigen Gesetzesverstoß nachträglich mit spitzfindigen Argumenten zu rechtfertigen. (T13); Veröff: SZ 2007/61
- 4 Ob 225/07b  
Entscheidungstext OGH 11.03.2008 4 Ob 225/07b  
Beisatz: Das Erfordernis der Spürbarkeit löste zuletzt das nicht mehr ausdrücklich genannte Kriterium der „Absicht“, sich einen Wettbewerbsvorsprung zu verschaffen, ab. Darin lag aber in der Sache keine Änderung der Rechtsprechung. Denn die Absicht des belangten Mitbewerbers wurde in aller Regel ohnehin nur aus objektiven Umständen erschlossen, und zwar insbesondere aus der diesbezüglichen Eignung seines Verhaltens. (T14);  
Beisatz: Mit der UWG-Novelle 2007 wurde die Spürbarkeit als ein bisher für den Rechtsbruchtatbestand konstitutives Element verallgemeinert. Eine auf das Erlangen eines Wettbewerbsvorsprungs gerichtete Absicht ist demgegenüber nicht (mehr) zu verlangen. (T15); Veröff: SZ 2008/32
- 4 Ob 27/08m  
Entscheidungstext OGH 08.04.2008 4 Ob 27/08m  
Beis wie T13; Beis wie T15
- 4 Ob 37/08g  
Entscheidungstext OGH 20.05.2008 4 Ob 37/08g  
Auch; Beis wie T15
- 4 Ob 223/08k  
Entscheidungstext OGH 24.02.2009 4 Ob 223/08k  
Beis wie T13
- 4 Ob 14/10b  
Entscheidungstext OGH 23.02.2010 4 Ob 14/10b  
Vgl; Beis wie T13
- 4 Ob 123/10g  
Entscheidungstext OGH 13.07.2010 4 Ob 123/10g  
Vgl; Beis wie T13; Beisatz: Hier: Ladenöffnungszeiten: § 5 Abs 2 ÖZG 2003; § 7 Abs 1 Z 2 sbg ÖZVO 2008. (T16)
- 4 Ob 121/10p  
Entscheidungstext OGH 13.07.2010 4 Ob 121/10p  
Vgl auch; Beisatz: Hier: Sozialversicherungsrechtlicher Gesamtvertrag. (T17); Beisatz: Gesamtverträge sollen eine Gleichbehandlung der Vertragspartner der Sozialversicherungsträger sicherstellen. Soweit sie nicht ausschließlich das Innenverhältnis zwischen den Sozialversicherungsträgern und ihren Vertragspartnern regeln, sondern auch deren Verhalten gegenüber Patienten (Kunden) erfassen, begründen sie einen rechtlichen Rahmen für das Handeln der Vertragspartner im zwischen ihnen bestehenden Wettbewerb. (T18)

- 4 Ob 34/15a

Entscheidungstext OGH 11.08.2015 4 Ob 34/15a

Beis wie T13

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1988:RS0077931

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

29.09.2015

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)